

■ »kulturweit« – sich im Ausland engagieren

Freiwillige in Kulturmittlerorganisationen

Vor gut einem Jahr wurde der internationale kulturelle Freiwilligendienst des Auswärtigen Amtes (AA) »kulturweit« der Öffentlichkeit vorgestellt – und erlebte einen regelrechten Bewerberansturm: Auf die erste Ausschreibung für den Freiwilligendienst im Ausland bewarben sich 1.400 junge Menschen. Offizielle Trägerin ist die Deutsche UNESCO-Kommission (DUK). Gemeinsam mit dem AA und den Partnerorganisationen aus der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik ermöglicht sie jungen Menschen, in deren Institutionen in so genannten Entwicklungsländern und in Ländern Mittel- und Südosteuropas für einen Zeitraum von sechs oder zwölf Monaten freiwillig tätig zu sein.

Der Freiwilligendienst »kulturweit« basiert auf dem Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) im Sinne des Jugendfreiwilligendienstgesetzes (JFDG), das Qualitätsstandards unter anderem für die Vorbereitung und Begleitung der jungen Menschen vorsieht. Außerdem ist damit sichergestellt, dass »kulturweit« als FSJ im Ausland und als Zivildienstersatz anerkannt wird. Aus dem Programm werden gemäß dem JFDG ein monatliches Taschengeld (150 Euro) und ein Zuschuss zu

Unterkunft und Verpflegung (200 Euro) sowie die Versicherungsbeiträge übernommen.

Die ersten 200 Freiwilligen zwischen 18 und 26 Jahren starteten am 1. September 2009. Für die nächste Entsendung im März 2010 bewarben sich 600 junge Menschen, für den Septembertermin sogar 1.700. Im März werden 130 Freiwillige aufbrechen, im September 2010 mindestens 270. Wer im März 2011 einen »kulturweit«-Freiwilligendienst absolvieren möchte, kann sich ab April 2010 über die »kulturweit«-Internetseite bewerben.

Die Bewerber/innen müssen ein paar Grundvoraussetzungen erfüllen, zum Beispiel müssen sie das Abitur oder einen anderen Schulabschluss in Verbindung mit einer Ausbildung, die deutsche Staatsangehörigkeit und/oder ihren Lebensmittelpunkt in Deutschland haben, über Deutschkenntnisse auf muttersprachlichem Niveau verfügen und gute Grundkenntnisse in der englischen sowie in einer im Zielland gesprochenen Sprache vorweisen können.

Die Kandidat/innen bewerben sich in der Regel für Regionen oder Kontinente. Auf der Grundlage ihrer Interessen, Sprachkenntnisse und etwaigen Fachkenntnisse schlägt die »kulturweit«-Koordinierungsstelle eine Aufnahme-

bestehenden Freiwilligenprogrammen sein soll, allen voran »weltwärts«, einem Programm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), mit dem junge Menschen insbesondere nach Afrika entsandt werden können (siehe Kasten).

Alle Freiwilligen nehmen an vorbereitenden, begleitenden und nachbereitenden Seminaren teil (insgesamt 25 Tage). Hier lernen sie sich untereinander kennen und bereiten sich auf die Herausforderungen in den Zielländern und ihren Einsatzbereichen vor, um sich selbst, aber auch den Aufnahmestellen Frust und Aufwand zu ersparen. »Natürlich stehen der Umgang mit und das »Sich-zurechtfinden« in einer anderen Kultur ganz oben auf der Tagesordnung« (Anna Veigel, Leiterin der »kulturweit«-Koordinierungsstelle in Berlin). Zudem sollen die Freiwilligen lernen, »sensibel mit ihrer besonderen Rolle als deutsche Kulturmittler im Gastland umzugehen« (Tobias Kettner, Projektmanager in der »kulturweit«-Koordinierungsstelle). Zu Beginn ihrer Tätigkeit besuchen die Freiwilligen im Gastland einen Sprachkurs und tauschen bei einem Zwischenseminar vor Ort Erfahrungen mit anderen Freiwilligen aus. Mit ihren persönlichen Mentor/innen in der Einsatzstelle können sie gegebenenfalls auftretende Probleme lösen. Wieder in Deutschland, wird bei einem Nachbereitungsseminar gemeinsam der Freiwilligendienst ausgewertet.

Die vorrangigen Ziele des Freiwilligendienstes sind, den jungen Menschen internationale Erfahrungen zu ermöglichen, durch die sie interkulturelle und fachliche Kompetenzen erwerben können, die ihnen bei ihrem weiteren Bildungsweg und/oder dem Berufseinstieg nützlich sind. Letztlich möchten das AA, die DUK und die Partnerorganisationen mit dieser Individualförderung zu einer »Kultur des Friedens« und zur gegenseitigen Verständigung zwischen den Völkern beitragen (Kettner).

»kulturweit« bietet viel, aber nicht für jede/n: Der neue Dienst richtet sich aufgrund der geforderten Voraussetzungen weniger an benachteiligte Jugendliche oder junge Menschen aus bildungsfernen Familien. Auf der individuellen Ebene scheint er jedoch mit Erfolg gestartet zu sein, wie die beiden folgenden Auszüge aus Interviews der Autorin von November 2009 mit »kulturweit«-Freiwilligen nahelegen.

Christine Wingert-Beckmann

Freiwilligendienste im In- und Ausland:

»kulturweit«, Träger: Deutsche UNESCO-Kommission (DUK), gefördert durch das Auswärtige Amt (AA), Einsatz in Auslandsinstituten von Mittlerorganisationen in der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik in Entwicklungsländern und Mittel- und Südosteuropa (www.kulturweit.de)

»weltwärts« des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), Einsatzstätten in Entwicklungsländern in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Soziales, Umwelt, Kultur, Sport, Technik, Menschenrechte, Demokratie und Frieden (www.weltwaerts.de)

Europäischer Freiwilligendienst (EFD) der EU, gefördert aus dem Programm Jugend in Aktion, Einsatz im europäischen Ausland in Organisationen und Projekten aus dem sozialen, ökologischen, kulturellen oder sportlichen Bereich (www.go4europe.de)

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ), Freiwilliges Soziales Jahr (FÖJ) in sozialen bzw. Umweltorganisationen in Deutschland und im Ausland (www.pro-fsj.de bzw. www.foej.de)

FSJ Kultur, Träger: Bundesvereinigung Kulturelle Kinder- und Jugendbildung e.V. (BKJ) und Kooperationspartner, gefördert vom BMFSFJ, mehreren Landesministerien, Stiftungen und der EU (ESF), Einsatz in Deutschland in Kulturorganisationen und -einrichtungen (www.fsjkultur.de)

Engagement schlägt Brücken – Freiwilligendienste aller Generationen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) in Kooperation mit Ländern, Kommunen, kommunalen Spitzenverbänden und Wohlfahrtsverbänden, Einsatzfelder in Deutschland in den Bereichen Soziales, Kultur, Migration, Umwelt- und Naturschutz (www.freiwilligendienste-aller-generationen.de)

organisation vor. Als Dienststellen in den Gastgeberländern stehen zurzeit folgende Institute zur Verfügung: der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD), das Deutsche Archäologische Institut (DAI), das Goethe-Institut (GI), der Pädagogische Austauschdienst (PAD), die Zentralstelle für Auslandschulwesen (ZfA) und die Deutsche UNESCO-Kommission (DUK). Es werden gezielt keine Plätze im Bereich Entwicklungszusammenarbeit angeboten, da »kulturweit« eine Ergänzung zu